



So wird's gemacht, Leute! Kampfsportlehrer Frank Hauffe weihte die Schüler und Schülerinnen des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums in die Technik des Taekwondo ein.

## Hauffe brachte „Plagegeister“ zur Ruhe

**PROJEKTWOCHE / „Gewaltprävention“** war eines der Themen im Bertha-von-Suttner-Gymnasium. Kampfsportlehrer führte Schülerinnen und Schüler in die Geheimnisse des Taekwondo ein.

Es ist schon eine längere Tradition am Bertha-von-Suttner-Gymnasium, dass eine Woche vor Beginn der Herbstferien für alle Stufen der Schule die Projektwoche ansteht. Während sich die Mittel- und Oberstufe mit Themen wie Betriebspraktika oder Lebensplanung beschäftigen, stehen in der Unterstufe Themen wie zum Beispiel Klassenfahrten, Umwelt oder auch „Gewaltprävention“ auf dem Plan. Letzteres wird den Schülern der siebten Klassen angeboten. In der Sporthalle des Gymnasiums trafen sich

auch in diesem Jahr wieder Schüler, um von Kampfsportlehrer Frank Hauffe, Meister des Taekwondo, in die Grundlagen des Sports eingeführt zu werden.

### Von Begeisterung begeistert

Nach dem umfangreichen Aufwärmprogramm ließ er die Kinder aufstellen und zeigte ihnen mehrere Kampfstellungen, vom einfachen Schlag bis zu den verschiedensten Tritttechniken hatte er alles

im Repertoire. Von der Begeisterung, mit der die Kinder mitmachten, war auch er hellauf begeistert.

„Es ist meine Aufgabe, den Kids beizubringen, dass ein Kampfsport wie Taekwondo in erster Linie eine Lebensphilosophie ist und erst dann der Selbstverteidigung oder auch dem Kampf dient. Man muss Kindern und Jugendlichen beibringen, dass es viel besser ist, einer Bedrohung wie zum Beispiel einer Schlägerei aus dem Wege zu gehen, als auf dieselbe, minderbemittelte Weise mit Ge-

gewalt zu antworten“ so Hauffe am Ende der Stunde. Den Kindern diese Philosophie und auch diverse Techniken zu vermitteln, ist eine Aufgabe, der er sich gerne stelle.

Die Lehrer staunten nicht schlecht, als sie sahen, wie der Sportler die Schüler, die sonst so lebhaften „Plagegeister“ waren, mit Meditation zur Ruhe gebracht hatte. Die Schüler, die jetzt noch in Klasse sechs ausharren müssen, können sich auf jeden Fall den Termin für die nächste Projektwoche rot im Kalender anstreichen. (MP)

NRZ 15.10.02